

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 11 (1959)
Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

né) "Orphée" (Cocteau) "Juliette" (Jean Anouilh) und "Pattes blanches" (Carné). Einige wenige dieser Filme sind bisher in der Schweiz gezeigt worden, die andern sind zum Teil in Filmbüchern verewigt, doch werden wir wohl kaum je Gelegenheit haben, sie uns anzusehen.

André Brunelin versäumte nicht, darauf hinzuweisen, dass es sich bei diesen "oeuvres maudites" keineswegs um Einzelfälle handle. Im Filmschaffen der ganzen Welt gibt es Filme, die keinen Erfolg haben, obwohl sie ihn verdient hätten; er erwähnte in diesem Zusammenhang Filme von Erich von Stroheim und Vittorio de Sica -- Stroheim, einer der grössten Pioniere des amerikanischen Films, doch seine Werke fanden kein Publikum; de Sica muss heute noch in unzähligen schlechten Filmen mitspielen, um das Geld für einen eigenen, guten Film zu verdienen.

Wir wollen diesen Artikel nicht ohne Hinweis auf Hans Trommer beschliessen, den Schöpfer von "Romeo und Julia auf dem Dorfe", dem besten Schweizer Film (1941), der 17 Jahre lang keine Spielfilme mehr drehen konnte, weil sein Romeo trotz eines Filmpreises in Venedig bis heute seine Kosten (Fr. 36, 000. --) nicht eingespielt hat.

DIE PREISE VON CANNES

Goldene Palme: "Orfeu negro" von M. Camus
 Beste weibliche Darstellerin: Simone Signoret in "Room at the top".
 Bestermännlicher Darsteller: Orson Welles, Bradford Dillman und Dean Stockwell gemeinsam, alle in "Compulsion".
 Beste Regie: François Truffaut im Film "Les 400 Coups"
 Goldene Palme für Kurzfilme: "Die Schmetterlinge leben nicht hier" von Miro Bernac.
 Preis der Schriftsteller: "Hiroshima mon amour" von Al. Resnais
 Spezialpreis: "Sterne" von Konrad Wolf
 Besondere Erwähnung: "Le héron blanc" (Japan)
 Preis des internationalen Films: "Nazarin" von L. Bunuel.
 Beste Filmkomödie: "Policarpo" von M. Soldati
 Spezialpreis für Kulturfilme: "L'histoire d'un poisson rouge" von Ed. Sechan.

DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM

Die neuesten, schweizerischen Filmwochenschauen.
 Nr. 869 : Die Genfer Konferenz. -
 Nr. 870 : Impressionen von der Genfer Konferenz - Défilé des 1. Armeekorps in Payerne.

BILDSCHIRM UND LAUTSPRECHER

- Der Südfunk brachte eine interessante Sendung in Deutschland über eine von jugoslawischen Schriftstellern gepflegte Protestform gegen die herrschenden Zustände in unverfänglicher Form. Der Surrealismus hat sich als sehr geeignet dafür erwiesen. Hinter grotesken und absurden Schilderungen lässt sich der Protest sehr geschickt verbergen. Diese verschlüsselte Literatur ist heute ziemlich ausgedehnt, und geht von Hand zu Hand.

- Wie aus Deutschland berichtet wird, benützen die Machthaber der Ost-Zone für ihre Propaganda das auch nach Westen wirksame Führungsmittel "Fernsehen" in immer stärkerer Masse. Die Stossrichtung dieser kommunistischen "Fernsehagitation" sei dabei in Absicht und Methode eindeutig gegen die Bundesrepublik gerichtet.

- Der russische Dichter Michael Matusowsky schreibt in der Moskauer "Literarischen Zeitung", dass die Television Russlands langweilig, stumpf, humorlos, sich ständig wiederholend und ohne Einfälle sei. Jede Phantasie fehle. Zwei Filme seien mehr wiederholt worden, als der "Sputnik um die Erde kreise", und sonst sehe man immer wieder



"Fahrendes Volk", ("Girovagli"), von dessen Romantik und Not erzählt der gleichnamige Film aus Sizilien. Brot und ein Karren - mehr braucht es zu diesem Leben nicht.

Akrobaten, die einander über den Bildschirm wüfren." Er schlägt vor, dass einmal Wissenschaftler über den "Schneemann" vom Himalaja diskutieren sollten.

- Radio in USA: 9 von 10 Autokäufern verlangen in ihren Wagen Autoradios. Es gibt mehr Radios in Amerika als Badewannen, und doppelt soviele Radioapparate als Bücher in Bibliotheken. Es gibt heute mehr solche, als Amerika 1938 Einwohner zählte.

Fernsehen ist neben der Hausarbeit die Hauptbeschäftigung der amerikanischen Hausfrauen geworden, wofür sie mehr Zeit aufwenden als für irgend eine andere Beschäftigung neben der Hausarbeit. Jede 8. Sekunde wird ein neuer Fernsehapparat gekauft. 43 Millionen Häuser haben Fernsehapparate, 3 Millionen 2 oder mehr. 96% aller amerikanischen Familien werden durch das Fernsehen erreicht. Die Durchschnittsfamilie sitzt ca. 5 Stunden pro Tag vor dem Fernsehapparat. 40% der Fernsehbetachtung findet am Tage statt.

Die Hälfte aller vorhandenen Radioapparate der Welt befindet sich in Amerika. Würde man alle aneinanderreihen, so gäbe es eine unterbrochene Kette von New York bis Schanghai.

- In einer kathol. Luzerner Kirche wurde eine Trauung nicht unter Orgelspiel, sondern von Jazzmusik vorgenommen, die sich der Bräutigam gewünscht hatte.

AUS DEM INHALT

	Seite
Blick auf die Leinwand	2, 3, 4
Flucht in Ketten (The Defiant-Ones)	
Pourquoiens tu si tard (Warum kommst Du so spät)	
To Dorothy a son (Das Testament des Onkels Joe)	
Laila	
Der stille Amerikaner	
Pal Joey	
I Girovagli (Fahrendes Volk)	
Von Panzern überrollt (Darby's Rangers)	
Old Yeller (Sein Freund Yellow)	
Film und Leben	5
Cannes 1959 (I)	
Aus aller Welt	
Radio-Stunde	6, 7, 8
Programme aus aller Welt	
Fernsehestunden	8
Der Standort	9
Hinter den Kulissen einer Filmproduktion	
Aus aller Welt	
Die Welt im Radio	10
Ist die Atombombe entscheidend?	
Von Frau zu Frau	10
Italienisches Gemüse-Festival	
Die Stimme der Jungen	11
Kunst macht nicht satt. ...	